



Der VW LT 31

Geschichtliche Herkunft: Dieser Kleintransporter der Volkswagen AG wurde von 1975 - 1996 in erster Generation, von 1996 - 2006 in zweiter Generation produziert. Die Typenbezeichnung LT für Lasten-Transporter wird um eine zweistellige Zahl zur Angabe des zulässigen Gesamtgewichts ergänzt. So steht LT 31 für ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,1 t. Der LT hatte bei Markteinführung eine Vorderachse mit Einzelradaufhängung mit doppelten Dreieckslenkern und Schraubenfedern, die bis zum Ende für die Modelle LT 28, LT 31 und LT 35 beibehalten wurde. Standardversionen waren mit 14-Zoll-Rädern ausgerüstet. Der LT war sowohl als Kombi mit bis zu 14 Sitzen, als Kastenwagen, Wohnmobil und Pritsche oder als Fahrgestell mit einfachem Fahrerhaus als auch Doppelkabine lieferbar.

Besitzer: „Eddi“ aus Stendal. „Meine Frau und ich fahren immer nur VW. Mit meiner Feuerwehr geht's auch schon mal zum Eis-Essen nach Tangermünde oder zum Feuerwehrtreffen nach Bismark, Schwein am Spieß genießen!“

Standort: Dieser VW LT 31 war früher in der kleinen Gemeinde Scheggerott in Schleswig Holstein im Einsatz und stand dort in einer Scheune. Viele Gemeinden nutzten diesen Typ als Feuerwehr. Jetzt befindet sich das Fahrzeug in Stendal.

Seine technischen Daten: Baujahr 1977, Audi-100-4-Zylinder-Motor, 75 PS, Spitze 120 km/h. Ausgerüstet mit einer Tragkraftspritze 8/8. Sie kann mittels Schlitten aus dem Wagen gezogen werden, um Wasser zu saugen. Aufbau und Bank original. 2 Schiebetüren seitlich hinten. Jalousie außen. Früher für 6 Kameraden zugelassen, jetzt für 3 Personen ausgelegt. Im Himmel noch die Löcher, die von den alten Feuerwehrhelmen mit ihren Piken stammen.



Die persönliche Story: „Eddi“ stieß im Sommer 2015 auf eine Annonce und telefonierte mit dem umgänglichen Bürgermeister. Der dortige Gemeinderat hatte bald sein Angebot befürwortet, denn es kam der Anruf: das Fahrzeug ist abholbereit. Eddis liebe Ehefrau quittierte seine Worte: „Ich habe eben eine Feuerwehr gekauft“ mit einem Vogelzeigen. „Reicht dir nicht dein VW Käfer?“

„Die Originalität des Fahrzeugs reizte mich; selbst die Werkzeugtasche war noch nicht benutzt und das Fahrzeug hatte nur 16 000 km Laufleistung“, erklärt der Oldtimerfreund heute. „In Stendal mit dem VW LT 31 angekommen, fuhr ich sofort zur DEKRA und holte mir die Mängelliste ab: vom Stoßdämpfer, Auspuff, Rostlöcher an den Radkästen bis Scheibenwischer und mehr. Auweia. Jetzt hatte ich einen Monat, um das Fahrzeug TÜV-fertig zu machen. Bis auf Schweißarbeiten konnte ich das alleine erledigen. Ja, so kann man eben auch eine Beziehung zu einem Oldtimer aufbauen, ohne ihm Kosennamen zu geben... Erneuter Anlauf bei der DEKRA, Begutachtung durch den freundlichen, aber auch gewissenhaften Herrn Reckling. Positiv abgeschlossen. War ich heilfroh. Das Fahrzeug musste noch umgeschlüsselt werden von SonderKfz auf Kastenwagen. Ab zur Zulassungsstelle, angemeldet, Kennzeichen abgeholt mit dem begehrten H für ‚Historie‘ als letzter Buchstabe, was bedeutet: älter als 30 Jahre, wofür der Fiskus 191,- € pro Jahr kassiert, egal wieviel ccm. Außer Kaufpreis habe ich zusätzlich ca. 1000 € für Ersatzteile/Schweißen/DEKRA/Zulassung/Kennzeichen investiert.“

Dass er mit seiner Feuerwehr auffällt, darüber kann „Eddi“ einiges erzählen. Kaum an der Tankstelle, setzten sich einmal Kinder mit Erlaubnis ihrer Mutter ins Fahrerhaus. Ein andermal sah eine Bekannte von ihm das Auto auf dem Hof und rief laut, dass es brenne. Als er erschrocken nachfragte „Wo?“ Reingefallen, Alter. Oder als er von einem älteren Herrn angesprochen wurde: „Sie sind doch von der Feuerwehr. Können Sie helfen?“ Konnte er tatsächlich mittels Starterkabels, weil die Autobatterie seines Gegenübers leer war. Beim kürzlichen Empfang der Classic-Oldtimer-Ralley auf dem Flugplatz Borstel war die Ex-Feuerwehr auch dabei. (gb)

